



Conseil d'Etat  
Staatsrat

CANTON DU VALAIS  
KANTON WALLIS

## ANTWORT AUF DAS POSTULAT

**Urheber** CSPO, Marie-Claude Schöpfer-Pfaffen und Jens Blatter  
**Gegenstand** Sofortmassnahmen zur Umsetzung der Pflegeinitiative auf kantonaler Ebene  
**Datum** 13.12.2021  
**Nummer** **2021.12.493**

---

**Urheber** CVPO, Andrea Amherd-Burgener, Rahel Pirovino-Indermitte, Olivier Imboden und Christian Rieder  
**Gegenstand** Umsetzung Pflegeinitiative  
**Datum** 14.12.2021  
**Nummer** **2021.12.528**

---

Mit diesen beiden Postulaten wird der Staatsrat aufgefordert, konkrete Massnahmen zur Umsetzung der Pflegeinitiative auf kantonaler Ebene zu erarbeiten und einen Aktionsplan zu erstellen. Der Staatsrat teilt die Anliegen der Postulantinnen und Postulanten. Verschiedene Massnahmen wurden denn auch bereits eingeleitet.

Der Bundesrat sieht eine Umsetzung in zwei Etappen vor. In der ersten Etappe geht es um die Ausbildung. Die Kantone müssen eine Ausbildungsverpflichtung für die Gesundheitseinrichtungen sowie finanzielle Beiträge für die Studierenden und deren Betreuung einführen. In der zweiten Etappe werden die Arbeitsbedingungen und die beruflichen Entwicklungsperspektiven im Zentrum stehen.

Mit dem neuen Gesetz über die Bereitstellung von Praktikums- und Ausbildungsplätzen für nichtuniversitäre Gesundheitsberufe verfügt das Wallis bereits über die zur Umsetzung der ersten Etappe nötige Gesetzesgrundlage. Der Kanton legt nun die Ziele fest, welche die Gesundheitseinrichtungen erreichen müssen. Für 2023 wird eine Erhöhung der Anzahl Praktikums- und Ausbildungsplätze um mehr als 10 Prozent angestrebt. Alle Gesundheitseinrichtungen müssen sich entsprechend ihrer Grösse und ihres Tätigkeitsbereichs an den Ausbildungsanstrebungen beteiligen. Sie werden für die Betreuung von Praktikanten und Lernenden entschädigt.

Was den spezifischen Bedarf für die Intensivpflege und die Operationssäle anbelangt, so wurde das Spital Wallis damit beauftragt, Massnahmen zur Förderung der Ausbildungen in diesem Bereich und zur Steigerung der Attraktivität der betroffenen Berufe umzusetzen.

Zudem werden Anstrengungen in Zusammenarbeit mit der Hochschule für Gesundheit der HES-SO Valais-Wallis unternommen. In einer ersten Phase sollen ab dem nächsten Jahr Auffrischkurse für ehemalige Absolventinnen und Absolventen in Form einer kurzen Weiterbildung sowie eine Umschulung in Form einer Teilzeit-Grundausbildung in Krankenpflege angeboten werden. Eine vom Departement für Gesundheit, Soziales und Kultur (DGSK) unterstützte Werbekampagne soll Ende des Jahres gestartet werden. Weitere Massnahmen sind geplant, insbesondere um die Ausbildung zu fördern, das Image des Berufs zu verbessern, den Einstieg ins Berufsleben zu erleichtern und Karrierepläne zu entwickeln.

Im Rahmen der Umsetzung der zweiten Etappe stellt das DGSK in Zusammenarbeit mit dem Spital Wallis gegenwärtig kantonale und interkantonale Vergleiche der Sozial- und Lohnbedingungen des Pflegepersonals an.

Zur Erinnerung: Infolge des Postulats 2021.05.160, mit dem ein Gesamtarbeitsvertrag (GAV) für den gesamten Gesundheitsbereich gefordert wird, wurde eine Kommission eingesetzt und

damit beauftragt, die Machbarkeit eines GAV für den Langzeitpflegebereich in unserem Kanton und anschliessend für den gesamten Pflegebereich zu prüfen.

Die Postulate werden zur Annahme empfohlen.

Auswirkungen Administration: -

Auswirkungen Finanzen: 20 Millionen Franken pro Jahr gemäss ersten Hochrechnungen

Auswirkungen Personal (VZE): -

Auswirkungen NFA: -

**Ort, Datum**